

möchte nun feststellen, daß LAWLEY (l. c. p. 100) seine *Tr. pliocenicus* nur dem Namen nach als neu anführt, ohne sie aber zu beschreiben oder abzubilden: daher kann der Name *Tr. pliocenicus* in der Nomenklatur der fossilen Trionyciden keine Priorität beanspruchen. Es ist daher klar, daß von einer *Tr. pliocenicus* LAWLEY künftighin nicht mehr die Rede sein kann.

Nun hat aber v. REINACH<sup>1</sup> in Unkenntnis der Tatsache, daß der Name *Tr. pliocenicus* eigentlich schon vergriffen ist, sehr dürftige, andere *Trionyx*-Reste als *Tr. pliocenicus* beschrieben; daher würde es sich empfehlen, wenn man überhaupt für jene dürftigen Reste eine eigene Spezies aufrecht erhalten will, sie mit einem anderen Namen zu belegen.

Im Interesse der Paläontologie wäre es gelegen, wenn wir weniger Spezies hätten und dieselben gute Reste darstellen würden, die sorgfältig beschrieben und abgebildet sind. Die Sucht einzelner Autoren, neue Spezies zu schaffen, muß befremden.

Zum Schlusse sei noch festgestellt, daß FUCINI's Arbeit insofern großes Interesse hat, als er auch Hyo- und Hypoplastron abgebildet und beschrieben hat, daher seine Arbeit in dieser Hinsicht eine Ergänzung zu der von R. HOERNES und F. HERITSCH gelieferten Beschreibung der *Tr. Hüleri* bildet, von welcher in unserem Institute nur der vorzüglich erhaltene Rückenpanzer vorliegt.

Graz, im November 1913.

## Besprechungen.

**G. Gasser:** Die Mineralien Tirols einschließlich Vorarlbergs und der Hohen Tauern. Nach der eigentümlichen Art ihres Vorkommens an den verschiedenen Fundorten und mit besonderer Berücksichtigung der neuen Vorkommen. Innsbruck. Wagner'sche k. k. Universitäts-Buchhandl. 1913. 548 p. Mit 1 Karte und zahlreichen Textfiguren.

Verf. hat schon früher versucht, eine Beschreibung der Mineralien des in dieser Hinsicht so wichtigen und interessanten Landes Tirol (einschließlich Vorarlbergs) zu veröffentlichen; es sind aber von diesem Werk nur zwei Lieferungen von dem damaligen Verleger herausgegeben worden (vgl. dies. Centralbl. 1905. p. 218). Das jetzt vorliegende Werk, das den ganzen Gegenstand in einem Bande auf einmal vorlegt, ist eine wesentliche Abkürzung des älteren, größer angelegten, zugleich aber auch eine Ausdehnung auf die früher unberücksichtigt gebliebenen Hohen Tauern, des in

<sup>1</sup> A. v. REINACH, Schildkrötenreste aus dem ägyptischen Tertiär. Abhandl. d. Senckenbergischen naturf. Ges. 29. H. 1. p. 55.

tirolisches Gebiet weit vorspringenden Teils des östlich angrenzenden Salzburger Landes. Die Behandlung des Gegenstandes beruht teils auf den Mitteilungen der Literatur, teils auf dem Studium der Mineralien und ihrer Vorkommen und Fundorte, von denen Verf. im Laufe der Jahre mehrere Hundert selbst besucht hat, so daß es ihm möglich war, eine überaus reichhaltige Sammlung von Belegstücken aus Tirol zusammenzubringen und zahlreiche bisher noch nicht veröffentlichte, Beobachtungen zu machen. Deshalb und weil die bisherigen zusammenfassenden Darstellungen der Mineralogie Tirols, vor allem das grundlegende Werk von **LIEBENER** und **VORHAUSER** (1852) mit Nachtrag (1866), aber auch von **ZEPHAROVICH**, Lexikon Bd. 3 (1893), schon veraltet sind, bildet das vorliegende Buch eine reiche Fundgrube und eine wichtige Quelle für alle, die sich für den vorliegenden Gegenstand in irgendeiner Weise interessieren und einen guten Führer für die Sammler. Die Mineralien sind alphabetisch nach der gebräuchlichsten Bezeichnung angeordnet und in einem bestimmten Schema dargestellt. Für jedes werden die Fundorte der Reihe nach aufgeführt unter Angabe der Literatur und des Bergreviers, in dem sie liegen. Ein Verzeichnis von 136 einschlägigen Werken, die dem Verf. zur Verfügung standen, ist eingangs gegeben; eine absolute Vollständigkeit ist hier nicht erstrebt, ebensowenig wie bei den einzelnen Vorkommen, von denen nur die mineralogisch interessanteren etwas eingehender behandelt wurden. Zweckmäßig ist die Beigabe der Karte mit den Grenzen der im Text genannten 24 Bergreviere, die das Aufsuchen der Fundorte sehr erleichtern. Ein Nachtrag, auch Berichtigungen und Zusätze enthaltend, ist in Vorbereitung.

Max Bauer.

### Personalia.

Verliehen: Prof. Dr. **Fr. Frech** in Breslau Charakter als Geheimer Bergrat.

Gestorben: **Vladimir Josef Procházka**, Privat- und honorierter Dozent an der böhmischen technischen Hochschule in Brünn, starb am 30. Oktober 1913 in seinem Geburtsort Tišnov bei Brünn im Alter von 51 Jahren. — Dr. **Anton Frič**, em. Professor der Zoologie an der böhmischen Karl-Ferdinand-Universität und Direktor der zoologischen und geologisch-paläontologischen Abteilung am Museum des Königr. Böhmen, starb am 22. November 1913 in seiner Vaterstadt Prag im Alter von 81 Jahren. Sein bekanntestes Werk ist die Monographie der Fauna des böhmischen Permocarbons, insbesondere der Stegocephalen, ferner zahlreiche Abhandlungen über die Paläontologie und Stratigraphie der böhmischen Kreide, über Menschenreste im böhm. Diluvium; im Prager Museum war er über 60 Jahre tätig und die große böhmische paläontologische Sammlung ist zum großen Teile sein Werk.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 31-32](#)